

Gottesdienst (Zinnowitz/ Krummin) 15.05.2022

(Predigt: Dan 1) Zum Beginn der Bibelwoche

Glockengeläut Orgelvorspiel

Votum:

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Sohnes
und des Heiligen Geistes Amen

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Begrüßung:

Herzlich Willkommen zur Bibelwoche 2021/22 Engel, Löwen
und ein Lied der Hoffnung. Zugänge zum Buch Daniel.

Heute am Sonntag Kantate – Da gibt es allen Grund zur
Freude und zum Singen.

Vermutlich hatte Daniel am Ende unseres heutigen Textes
auch allen Grund zur Freude und zum Loben.

Daniel wird uns in dieser Woche in der Bibelwoche begleiten.

Daniel in der Löwengrube ein Bild, dass wir aus den meisten
Kinderbibeln kennen.

Heute der erste Texte, nächsten Sonntag dann der Abschluss.

In der kommenden Woche treffen wir uns jeweils um 19 Uhr
Montag und Freitag in Karlshagen

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag im Gemeinderaum
Zinnowitz.

Und nun lassen sie uns dem Sonntag Kantate folgen und
gemeinsam singen:

Lied: EG.E 19 Ich sing dir mein Lied

Psalm zu Bibelwoche (im Wechsel) Dan 2,19b-22

Gepriesen sei der Name Gottes von Anfang an bis in alle
Zukunft Ihm gehören Weisheit und Kraft.

Er verändert das, was ist und gibt allen seine Frist. Er
setzt Könige ab und setzt Könige ein.

Er gibt den Weisen die Weisheit und den Einsichtigen
die Erkenntnis.

Er deckt auf was tief und verborgen ist. Er weiß was im
Dunklen ist, und bei ihm ist das Licht.

Dich, Gott meiner Vorfahren, lobe und Preise ich

Gloria Patri: Ehr sei dem Vater

Wort zum Kyrie:

Herr Jesus Christus, du kennst uns in allen Höhen und Tiefen
unseres Lebens:

EG 178.12

Du stärkst uns mit deinem Geist, dass wir mit unserem ganzen

Leben Gott loben und preisen

EG 178.12

DU willst alle, die auf deinen Namen getauft sind, zur Einheit zusammenführen.

EG 178.12

Wort zum Gloria:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns, was uns trennt von ihm und voneinander, unsere Sünde und Schuld, und führe uns zum ewigen Leben. Amen

Gloria: 272 Ich lobe meinen Gott

Kollektengebet/ Tagesgebet:

Dich lobe, Herr unser Mund, dich lobe unser Leben.

Von dir kommt alles was wir sind und haben.

Sie gepriesen durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

AMEN

Lektor*in: Daniel:

1 Es war im dritten Jahr der Herrschaft von Jojakim, dem König von Juda. Da zog Nebukadnezzar, der König von Babylonien, nach Jerusalem und belagerte es. 2 Gott gab

Jojakim, den König von Juda, in die Gewalt Nebukadnezzars. Auch einen Teil der wertvollen Gefäße aus dem Haus Gottes gab er Nebukadnezzar zur Beute. Der ließ sie in das Land Schinar bringen, in den Tempel seines Gottes. Er brachte die Gefäße in das Schatzhaus seines Gottes. 3 König Nebukadnezzar sagte zu Aschpenas, seinem Palastvorsteher: »Wähl von den Israeliten einige aus. Sie sollen aus dem Königshaus sein oder aus angesehenen Familien stammen. 4 Es sollen junge Männer sein, an denen es nichts auszusetzen gibt. Sie sollen schön sein, weise und klug, einsichtig und verständig – also geeignet, in den Dienst am Königshof einzutreten. Sie sollen unsere Schrift und unsere Sprache lernen, hier in Babylonien! 5 Gib ihnen jeden Tag etwas von der königlichen Tafel zu essen. Sie sollen den Wein trinken, den auch ich trinke. Die Männer sollen drei Jahre lang ausgebildet werden und dann in meinen Dienst eintreten.« 6 Unter den ausgesuchten Männern aus Juda waren Daniel, Hananja, Mischael und Asarja. 7 Der Palastvorsteher gab ihnen andere Namen: Daniel nannte er Beltschazzar, Hananja nannte er Schadrach, Mischael nannte er Meschach und Asarja nannte er Abed-Nego.

EG 408,1-2

Daniel will sich nicht unrein machen

8 Daniel war fest entschlossen, die königlichen Speisen und den Wein nicht anzurühren. Denn dadurch würde er sich unrein machen. Er bat den Palastvorsteher, sich nicht unrein machen zu müssen. 9 Gott sorgte dafür, dass der Palastvorsteher Daniel gegenüber wohlgesinnt und verständnisvoll war. 10 Der Palastvorsteher sagte zu Daniel: »Ich fürchte meinen Herrn, den König. Er hat festgelegt, was ihr essen und trinken sollt. Er könnte der Ansicht sein, dass ihr schlechter aussieht als die anderen jungen Männer eures Alters. Ihr bringt mich beim König noch um Kopf und Kragen!« 11 Der Palastvorsteher hatte einen Aufseher eingesetzt über Daniel, Hananja, Mischael und Asarja. An den wandte sich Daniel und sagte: 12 »Mach mit uns zehn Tage lang einen Versuch: Gib deinen Knechten Gemüse. Das wollen wir essen und nur Wasser trinken. 13 Dann soll man uns mit den jungen Männern vergleichen, die von den Speisen des Königs essen. Je nachdem, was du dann als Ergebnis siehst, mach mit deinen Knechten weiter.« 14 Der Aufseher ließ sich darauf ein und machte zehn Tage lang den Versuch mit ihnen.

EG 408,3+4

15 Nach zehn Tagen sahen sie besser und kräftiger aus als alle Männer, die die königlichen Speisen aßen. 16 Da nahm der Aufseher Daniel und seinen Freunden die Speisen weg und den Wein, den sie trinken sollten. Stattdessen gab er ihnen Gemüse. 17 Gott schenkte den vier jungen Männern außergewöhnliche Erkenntnis und Weisheit. Schon bald kannten sie sich in allen Wissensgebieten gut aus. Daniel verstand sich außerdem darauf, Visionen und Träume aller Art zu deuten. 18 Nebukadnezar hatte befohlen, die Männer nach drei Jahren zu ihm zu bringen. Als diese Zeit vorbei war, brachte der Palastvorsteher sie zum König. 19 Der König unterhielt sich mit den Männern. Er fand unter ihnen niemanden, der so war wie Daniel, Hananja, Mischael und Asarja. So kamen sie in den Dienst des Königs. 20 Der König befragte sie zu vielen Dingen. Ganz egal, was es auch war: Er fand sie zehnmal klüger und verständiger als alle Zeichendeuter und Magier in seinem Königreich. 21 Daniel blieb im königlichen Dienst bis zum ersten Regierungsjahr von König Kyros

Lied: EG 408,5+6

Predigt zu Daniel 1

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Gemeinde!

Mit dem heutigen Gottesdienst starten wir in unsere Bibelwoche. In diesem Jahr begleiten uns Texte aus dem Buch Daniel.

Das Buch Daniel hat eine starke Wirkkraft und für viele Christinnen und Christen eine große Bekanntheit:

Wer kennt ihn nicht Daniel in der Löwengrube.

Den Schriftzug des Menetekel.

Die Männer im Feuerofen.

Auch vom Erzengel Michael ist die Rede, mit dem sind wir ja in der Krumminer Kirche eng verbunden.

Auch das Bild von Gott als alten Mann mit weißen Bart geht auf Daniel 7 zurück.

Eine Woche mit bekannten Symbolen und Elementen liegt vor uns und nun können wir sie vielleicht etwas mehr verbinden, zusammenführen und vielleicht auch neu entdecken.

Heute starten wir mit Daniel 1.

Das erste Kapitel zu Daniel 1 der Bibelwoche ist überschrieben mit dem Motto: „Wenn es gut geht“

Und das, wo doch gerade sehr viel schief gegangen ist.

Historisch verortet wird unser Kapitel in die Zeit König Jozakims und damit in das ENDE des Reiches Juda. Kurz vor der Zerstörung und der Verschleppung der Oberschicht nach Babylon.

Anfang des Jahre hätte wir hier historischen Bilder im Blick gehabt. Krieg und Verschleppung

Seit über 70 Jahre hatten wir überwiegend Frieden in Europa.

Aber nun sind wieder Menschen auf der Flucht.

Bei vielen werden Bilder aus dem 2. Weltkrieg wieder wach.

Verschleppung, der Oberschicht und der Gelehrten:

Da kommt mir Wernher von Braun: Entwickler der V2. Er hat die zerstörerische Waffe entwickelt. Für uns ist er vermutlich eher eine fragwürdige Person

In den USA, dorthin wurde er nach dem Krieg verschleppt, wir er als Entwickler von Raketen, die die Raumfahrt ermöglicht haben. Durchaus mit anderen Augen gesehen.

So erscheint er in einem doppelten Licht.

Die Bilder und Informationen aus der Ukraine machen den Krieg nun wieder sehr präsent. Und vielleicht bringen uns so auch die Texte aus dem Danielbuch die von Verschleppung und dem Leben an einem anderen Ort berichten, zu nachdenken.

Vielleicht öffnen sie bei einigen von Ihnen aber auch scheinbar verschlossene Wunden wieder neu.

Vielleicht kommen wir in dieser Woche darüber ins Gespräch. Von Daniel und seinen Freunden wird uns berichtet, dass sie verschleppt werden. Sie sind nun am Hof von Nebukadnezar dem König von Babylon.

Sie müssen sich neu einrichten.

Sie werden auserwählt, wegen ihres jungen Alters, ihrer Schönheit. Sie bekommen neue Namen und sollen eine dreijährige Ausbildung erhalten, damit sie dann dem König dienen können.

Sie sollen in das neue Land integriert werden.

Neue Namen bedeuten ein Stückweit die Aufgabe der eigenen Identität und ihrer Herkunft.

Herausgerissen aus der Heimat, neuer Name, und irgendwieso etwas wie Umerziehung.

Aber sie halten an ihrer Geschichte und vor allem an ihrem Glauben fest.

Sie haben Angst sich zu verunreinigen. Sie wollen nicht essen vom Tisch des Königs und nicht trinken von dem Wein, der ihnen angeboten wird.

Sie bitten um gesunde Ernährung: Gemüse und Wasser

Sie bieten dem Aufseher einen Versuch an. Wenn sie 10 Tage mit Gemüse und Wasser genauso gut genährt sind, wie die anderen, dann soll er ihnen auch weiterhin nur Gemüse und Wasser geben.

Und der Versuch zeigt: Sie sehen besser aus als die anderen die Ernährung mit Gemüse und Wasser macht gesund.

Und nicht nur gesund, sondern auch weise!

Das überzeugt den Aufseher. Sie dürfen weiter Gemüse essen und Wasser trinken.

Hier wird Gottes Wirken sichtbar.

Der Segen Gottes der auf Daniel – Gott ist mein Richter, Hanaja – JHWH ist gnädig; Mischael – Wer ist wie Gott? und Asarja – JHWH hat geholfen.

Gott sorgt für die SEINEN:

Daniel und seine Freunde halten am Glauben fest – und so segnet Gott sie – und macht ihn stark!

So kommen sie in den DIENST des Königs.

Er erkennt, dass sie 10mal klüger sind als alle Zeichendeuter und Magiere in seinem Königreich.

Die Überschrift der Bibelwoche bewahrheitet sich:

Wenn es gut geht – Es geht gut!

Gott ist auf der Seite Daniels und so geht es ihm gut.

Auch fern der Heimat bleibt der Segen Gottes auf ihm und er wird zum Segen für König Nebukadnezar.

Haben wir den Mut an unserem Glauben festzuhalten!

Haben wir den Mut uns auf ungeplante Wege einzulassen!

Haben wir den Mut zum Segen für andere zu werden.

Ich lade Sie ein sich in dieser Woche auf den Weg mit Daniel zu machen und zu überlegen, was er mit uns und unserem Leben zu tun haben kann.

Vielleicht kann das Buch Daniel für uns dann auch zu einem Hoffnungsbuch in unserer Zeit werden. **Amen.**

Der Gott der Liebe erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes. **Amen.**

Lied: EG 331,1 Großer Gott wir loben dich

Glaubensbekenntnis

Lied: EG 331,2-4

Abkündigungen

Lied: EG 331,8-10

Fürbittengebet

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, ein frohes und dankbares Lied fällt uns nicht immer leicht. In unsern Danken bricht oft die Klage, in unsere Freude die Sorge. Wir bitten dich, dass wir trotz allem, was unser Leben verdunkelt, deine Liebe wahrnehmen und deine Treue spüren.

Wir bitten dich für die Menschen, denen Leid und Sorgen den Mund verschlossen haben, dass sie nicht mehr singen, sondern nur noch seufzen können. Lass ihnen dein Licht leuchten, damit die Schatten aus ihren Herzen weichen.

Wir bitten dich für die Mutlosen und Einsamen, die Kranken und die Trauernden, die Menschen im Krieg, die dich nicht mehr loben können, sondern weinen. Trockne ihre Tränen und schenke ihnen wieder Hoffnung.

Wir bitten dich für alle, die singen und sich an der Musik erfreuen, dass sie darin dein Rufen hören und sich deiner

Liebe öffnen. Hilf uns, dass wir dir zur Ehre singen und dein Lob vor aller Welt verkündigen.

Segenslied: (Gitarre) Gottes guter Segen sei mit euch

Segen: Der Herr segne dich.

Er erfülle deine Füße mit Tanz und deine Arme mit Kraft. Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit und deine Augen mit Lachen.

Er erfülle deine Ohren mit Musik und deine Nase mit Wohlgerüchen. Er erfülle deinen Mund mit Jubel und dein Herz mit Freude.

Er schenke dir immer neu seine Gnade: Stille, frisches Wasser und neue Hoffnung.

Er gebe uns allen immer neu die Kraft, seinem Reich ein Gesicht zu geben.

Er schenke uns Mut, Botschafterinnen und Botschafter seines Reiches zu sein.

Er schenke uns die Hoffnung auf die Vollendung seines Reiches.

Und so segne Dich der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Gemeinde: Amen, Amen, Amen